

„MANIPULAÇÕES“ RAFAEL PAGATINI

ECCHR

EINLEITUNG Vom Bannertragen und anderen Verbrechen

Die globale Linke – wen man auch immer dazu zählen mag – und die Menschenrechtsbewegung vergessen zu schnell. Situationen werden oft isoliert betrachtet, zu viele Kämpfe isoliert geführt. Was es bräuchte, ist ein historisches Bewusstsein – ein Erinnern an die Zusammenhänge von Herrschaft und Unterdrückung auf der einen und an Widerstand und Aufbegehren auf der anderen Seite.

Als juristische Menschenrechtsorganisation, uns oft an emblematischen Einzelfällen abarbeitend, spüren wir beim ECCHR dieses Dilemma Tag für Tag. Umso wichtiger sind deswegen für uns Begegnungen mit Künstler*innen wie Rafael Pagatini. Er vermag es, in seinen Werken die Kolonialgeschichte Brasiliens, die Militärdiktatur der 1960er und 70er Jahre und die aktuelle Situation zu verbinden, oder besser gesagt eine Verbindung, die die repressive Militärdiktatur selbst wählte, zu visualisieren: Die OPERAÇÃO BANDEIRANTES war eine Einsatzgruppe der Militärdiktatur, die gezielt Gewerkschafter*innen und andere Oppositionelle inhaftierte, folterte und ermordete. Sie benutzte bewusst den Namen der militärischen Trupps, die ab dem 17. Jahrhundert die Indigenen niedermetzelten und versklavten und ihr Land nahmen. Unterstützt wurde die Diktatur von nationalen und transnationalen Unternehmen, die mehr Profit durch die Ausschaltung der Arbeiterbewegung anstrebten – und genau an diese Tradition will heute der aktuelle Präsident Jair Bolsonaro anknüpfen.

Rafael Pagatini verdeutlicht diese Zusammenhänge durch seine Kunstwerke. Unsere Aufgabe ist es, diese Verbindungen nicht nur bekannter zu machen, sondern einzuschreiten, wenn auch heute wieder europäische Wirtschaftsunternehmen mit autoritären Regierungen – nicht nur in Brasilien – zusammenarbeiten.

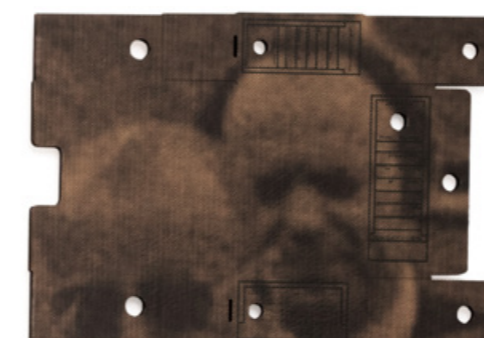
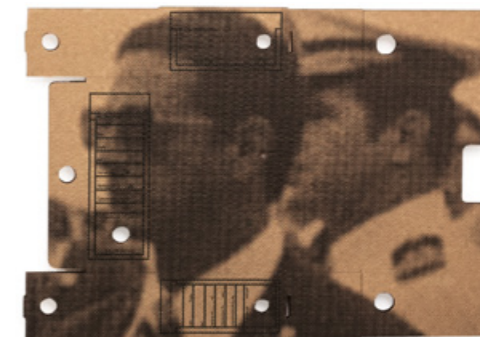
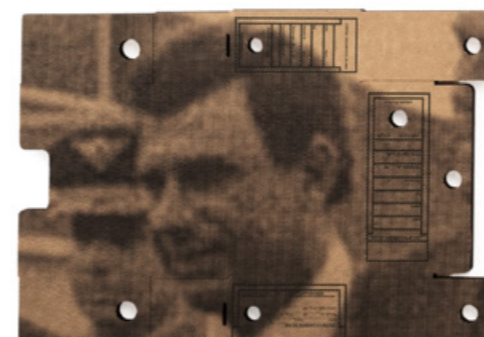
INTRODUCTION Of flag-bearing and other crimes

The Global Left – whoever that might include – and the human rights movement are too quick to forget. Situations are often seen in isolation, too many fights are fought alone. What is needed is a historic consciousness – a remembering of the links between power and oppression on the one hand and of resistance and protest on the other.

As a legal human rights organization, working on emblematic cases, we at ECCHR feel this dilemma every day. This is why encounters with artists like Rafael Pagatini are so important for us. Through his work he is capable of linking Brazil's colonial history, the military dictatorship of the 1960s and 70s and the current situation, or rather revealing a connection that was made by the repressive military dictatorship itself: the OPERAÇÃO BANDEIRANTES, a commando of the military dictatorship that imprisoned, tortured and murdered trade unionists and other opponents. It deliberately used the name of the militant troops that massacred and enslaved indigenous peoples and forcibly took land from the 17th century onwards. The dictatorship was supported by national and transnational corporations, hoping to increase their profits through the elimination of the workers' movement – and this is the very same tradition that Brazil's current president Jair Bolsonaro wants to build on today.

Rafael Pagatini emphasizes these connections through his artwork. Our task is to not only make these connections known but also to intervene when European companies work with authoritarian regimes today – in Brazil and beyond.

WOLFGANG KALECK
ECCHR
General Secretary



ECCHR

SPENDEN

Sie finden die Arbeit des ECCHR wichtig?
Dann unterstützen Sie uns bitte mit Ihrer Spende.

ECCHR.EU/SPENDEN

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie unseren Kampf für eine solidarische Welt frei von Folter, Unterdrückung und Ausbeutung.

DONATE

If you find ECCHR's work valuable,
please support us with a donation.

ECCHR.EU/DONATE

With your donation you support the fight for a just world free from torture, suppression and exploitation.

BERLINER VOLKSBANK

IBAN: DE77 1009 0000 8853 6070 11
BIC: BEVODEBB

European Center for Constitutional
and Human Rights e.V. (ECCHR)

Zossener Straße 55–58, Ausgang D
D–10961 Berlin

info@ecchr.eu | www.ecchr.eu

ÜBERSETZUNG | TRANSLATION
Niki Graça, Arite Keller, Fiona Nelson

REDAKTION | EDITING
Rieke Ernst, Arite Keller

GESTALTUNG | DESIGN
Gregor Schreiter

DRUCK
Pinguin Druck

Abbildung links | Image left
BANDEIRANTES

UV-Druck auf Karton | UV print on cardboard

Abbildung Titel | Image cover
MANIPULAÇÕES
Holzschnitt auf Papier | Woodcut on paper

MANIPULATIONEN

Alles ist Erfindung, doch fast alles ist geschehen

DIEGO MATOS

Der brasilianische Künstler Rafael Pagatini (*1985 in Caxias do Sul) will in seinem künstlerischen Schaffen zwei Aspekte miteinander in Einklang bringen: einmal die fachliche Sorgfalt bei Entwurf und Ausführung, zurückzuführen auf seine Ausbildung in der Druckgrafik, und andererseits seine Überlegungen zur brasilianischen Geschichte und ihren Mehrdeutigkeiten mit einem Fokus auf der dunklen Seite der brasilianischen Militärdiktatur (1964–85).

Die Auswahl der Bilder, mithin der Ausgangspunkt für seine Arbeit, ist hochpolitisch: Die Bilder sind eine Entgegnung auf den aktuellen Kollaps der Erinnerung, auf „Fake-News“ und das Interesse der extremen Rechten, die Geschichte umzudeuten. Unerschrocken entwickelt der Künstler seinen Bildaufbau: visuelle Strategien wie Kompositionen, Mosaike, Vergrößerungen, Enthüllungen und Hervorhebungen schaffen eine veränderte Wahrnehmung der Erinnerung, die nicht gelöscht oder zum Schweigen gebracht werden darf. Die Ausstellung im ECCHR versammelt drei Arbeiten, die so zueinander angeordnet sind, dass sie das Ideenkonstrukt von politischer Macht und (vermeintlicher) Hoheit über die Wahrheit bloßlegen: MANIPULAÇÕES (MANIPULATIONS, 2016), BANDEIRANTES² (2018) und BEM-VINDO, PRESIDENTE! (WILLKOMMEN, HERR PRÄSIDENT!, 2015–16).

MANIPULAÇÕES ist ein großflächiger Holzschnitt, für den sich der Künstler der Willkürlichkeit des Internets bedient hat. Auf den ersten Blick scheint es sich um ein Auto zu handeln, das während der politischen und kulturellen Unruhen in den 1960er Jahren in Brand gesteckt wurde – ein Verweis auf urbane Konflikte, eventuell im Zusammenhang mit lateinamerikanischen Diktaturen. Der brennende VW Käfer weckt auch Erinnerungen an die Nachkriegszeit, als sich die Schwellenländer im Zuge des DESENVOLVIMENTISMO (lateinamerikanische Entwicklungspolitik) der internationalen Industrie öffneten. Der deutsche Volkswagen-Konzern spielte als eines der Unternehmen, die besonders eng mit der brasilianischen Militärdiktatur zusammenarbeiteten, eine Schlüsselrolle.

Doch dieses Kunstwerk täuscht uns. Das Bild eines in Brand gesetzten Wagens der gleichen Marke wurde im Juni 2013 aufgenommen, als Brasilien kurz vor der politischen und ökonomischen Krise eine Protestwelle erlebte. Die abgebildete Situation bringt die Macht und ihre Unterdrückungsformen aus dem Gleichgewicht und beschwört gleichzeitig die Idee der zyklischen Wiederholung der Geschichte.

BANDEIRANTES ist eine zweidimensionale Installation, ähnlich einem Puzzle mit Ausschnitten aus einem historischen Bild. Auf die Außenseite ungefalteter Archivschachteln – in Brasilien sind diese Schachteln umgangssprachlich als „totes Archiv“ bekannt – sind Teile eines Fotos der Einweihung der emblematischen Autobahn RODOVIA DOS BANDEIRANTES im Jahr 1978 gedruckt. Die Autobahn ist ein Symbol für den brasilianischen DESENVOLVIMENTISMO im Straßenbau. Zu sehen sind unter anderem der damalige Präsident der Militärdiktatur, Ernesto Geisel, sein Nachfolger João Figueiredo sowie Persönlichkeiten aus Politik und Unternehmertum wie Paulo Maluf, Paulo Egydio Martins, Dirceu Nogueira, General Gustavo Morais and Jorge Ribeiro. Das visuelle Puzzle bestätigt das Bild von Stärke und Macht, es betont auf verwirrende Weise den Zusammenhalt und die wechselseitige Verpflichtung der politischen Staatsmacht und des mächtigen Privatsektors in Brasilien.

In BANDEIRANTES finden sich drei Bedeutungsebenen: Erstens wurde der Begriff für die Trupps benutzt, die ab dem 17. Jahrhundert ins Landesinnere Brasiliens vorstießen, mit Gewalt zum Genozid an den Indigenen beitrugen und das Land „erschlossen“. Außerdem steht der Begriff für den Mythos, der daraus entstand und in den Bau einer Schnellstraße mündete, mit der vorgeblich der zivilisatorische Auftrag Brasiliens zementiert wurde. Und schließlich gab es noch die OPERAÇÃO BANDEIRANTE, ein Organ des terroristischen Militärstaates, der die Repression, Bekämpfung und Auslöschung derer, die als subversive Bedrohung für den Staat galten, zentralisierte und koordinierte. Ironischerweise stand dieses Organ unter der Leitung eben jener Personen, die auf dem Originalbild zu sehen sind.

BEM-VINDO, PRESIDENTE! ist eine Installation von Anzeigen brasilianischer Unternehmen aus der Zeit von 1960 bis 1980, auf denen die jeweiligen Militärpräsidenten willkommen geheißen wurden. Alle wurden in der GAZETA veröffentlicht, einer Tageszeitung aus Vitória, im Bundesstaat Espírito

Santo. Die auf japanisches Haini-Papier gedruckten Anzeigen bilden ein Meer von kleinen Grafiken, die an ihren Eckpunkten fest haften. Aufgrund ihres leichten, dichten Materials, durch das Zusammenspiel und die unterschiedliche Größe der einzelnen Teile entsteht eine ungleichmäßige Wellenbewegung. Die Lichtdurchlässigkeit des Papiers führt je nach Position zur Wand zu einem Spiel von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. Die Arbeit weist auf die Machtstruktur hin, die das Beziehungsgeflecht zwischen dem Staat und dem Privatsektor im öffentlichen Leben Brasiliens verdeutlicht.

Laut Pagatini findet sich indirekt eine Analogie zwischen den Werken der Ausstellung und dem Dokumentarfilm IT’S ALL TRUE von Orson Welles, den der Regisseur 1941/42 in Ceará im Nordosten Brasiliens drehte, aber nie fertigstellte. Die Verbindung zum Unfertigen des Films kann für die Betrachtenden der Ausstellung „ein fremdartiges Gefühl von Frustration und Unwissenheit über Südamerika und insbesondere Brasilien“ transportieren. Letztendlich geht es darum, „Kunst als einen Vorgang der Erkundung und Reflexion über die komplexen Machtbeziehungen zu denken, die den Wahrheitsbegriff letztlich ausmachen“. Denn hier ist alles Erfindung, doch fast alles ist geschehen.

DIEGO MATOS (*1979 in Fortaleza, Brasilien) ist ein unabhängiger Wissenschaftler und Kurator moderner und zeitgenössischer Kunst. Er promovierte im Fach Architektur an der Universität von São Paulo. 1 Der Titel bedient sich einer Überschrift aus dem Roman K. ODER DIE VERSCHWUNDENE TOCHTER von Bernardo Kucinski, deutsche Übersetzung von Sarita Brand. In dem Roman geht es um die fiktionale Suche nach der Schwester, einer der politischen Verschwundenen aus der Zeit der Militärdiktatur in Brasilien. 2 BANDEIRANTE: die wörtliche Bedeutung ist „Bannerträger“. Wenn die portugiesischen Expeditionstrupps ein neues Stück Land in Besitz genommen hatten, hissten sie dort die portugiesische Flagge.

MANIPULATIONS Everything is invention, but almost all of it really happened

DIEGO MATOS

In his work, Brazilian artist Rafael Pagatini (born 1985 in Caxias do Sul) seeks to harmonize two aspects: on the one hand, technical care and rigor in the planning and execution of his pieces which can be attributed to his training in graphic printing, and on the other hand his reflections on Brazilian history and its ambiguities with a focus on the obscure side of the Brazilian military dictatorship (1964–85).

The images which set up his works are not arbitrarily chosen. Instead, they reveal a political gesture against the collapse of memory now underway – the spreading of fake news and the far right and reactionary attempts to rewrite history. With a daring and scrutinizing nature, the artist creates image arrangements such as compositions, mosaics, enlargements, unveilings and highlights: visual strategies to evoke altered perceptions of memories that should not be erased or obscured. The exhibition at ECCHR brings together three works that are arranged to lay bare the construct of political power and (purported) sovereignty over the truth: MANIPULAÇÕES (MANIPULATIONS, 2016), BANDEIRANTES² (2018) and BEM-VINDO, PRESIDENTE! (WELCOME, MR PRESIDENT!, 2015–16).

MANIPULAÇÕES is a large-scale woodcut for which the artist made use of the randomness of the internet. At first glance, it seems to be a car which has been set ablaze during the political and cultural unrest in the 1960s – a reference to urban conflicts, possibly in connection with the Latin American dictatorships. The burning Volkswagen Beetle brings back memories of the post-war period when developing economies were opened to international industry as part of DESENVOLVIMENTISMO (Latin American economic-political development). German firm Volkswagen played a key role as one of the companies that worked particularly closely with the Brazilian military dictatorship. But the artwork deceives us. The image of a burning car of the same brand was taken in June 2013 when Brazil saw a wave of protests shortly before the political and economic crisis. The situation shown in the picture throws power and its different patterns of suppression off balance and evokes the idea of the cyclical repetition of history.

BANDEIRANTES is a two-dimensional installation similar to a puzzle made of parts of a historic image. Flattened, unconstructed archive boxes – known colloquially in Brazil as a “dead archive” – have been printed with parts of a photograph taken during the official opening of the emblematic motorway RODOVIA DOS BANDEIRANTES in 1978. The motorway is a symbol of Brazilian DESENVOLVIMENTISMO in roadbuilding. Those visible in the pictures include former president of the military dictatorship, Ernesto Geisel, his successor João Figueiredo as well as prominent figures from politics and business like Paulo Maluf, Paulo Egydio Martins, Dirceu Nogueira, General Gustavo Morais and Jorge Ribeiro. The visual puzzle confirms the image of strength and power, in a confusing way it emphasizes the strong link and the mutual beholdnness of political state power and the powerful private sector in Brazil.

In BANDEIRANTES, there are three levels of meaning: first, the term refers to the troops who ventured into Brazil’s countryside from the 17th century onwards and who violently promoted the genocide of the indigenous peoples and the exploitation of the land. Furthermore, the term stands for the myth that developed from these events and that eventually led to the construction of a motorway, which was supposed to cement Brazil’s “civilizing” mission. And finally, there was the OPERAÇÃO BANDEIRANTE, an organ of the terrorist military state that centralized and coordinated the repression and extermination of those who were seen as subversive threat to the state. Ironically, this organ was led by the very persons seen on the original picture.

BEM-VINDO, PRESIDENTE! is a longitudinal installation of advertisements by Brazilian corporations between 1960 and 1980 which welcome the various military presidents of that period. They were published by GAZETA, a daily newspaper from Vitória, in the federal state of Espírito Santo. The ads, which are printed on Japanese Haini paper, form a sea of small prints that are pinned down at their top corners. Due to the lightness and density of the material, an irregular wave-like movement is created through their interaction and the different sizes of the single parts. The translucent paper forms – depending on its position to the wall – an interplay between visibility and invisibility. The work points to the power structure that shows the interconnectedness between the state and private sector in Brazilian public life.

According to Pagatini, there is an indirect analogy between the works in the exhibition and the documentary film IT’S ALL TRUE by Orson Welles, which the director shot in 1941/42 at the coast of Ceará in northeast Brazil but which he never finished. The connection to the incompleteness of the film conveys a “strange feeling of frustration and ignorance about South America, especially Brazil.” It is about “thinking of art as a process of exploration of and reflection on complex power relations that ultimately define what is truth.” Here, therefore, everything is invention, but almost all of it really happened.

DIEGO MATOS (born 1979 in Fortaleza, Brazil) is an independent researcher and curator of modern and contemporary art. He holds a PhD in architecture and urbanism from the University of São Paulo. 1 This title refers to a heading in the novel K. by Bernado Kucinski. The novel depicts the fictional search for a sister who was disappeared during the military dictatorship. 2 BANDEIRANTE: the literal meaning is “flag-bearer.” When the Portuguese expedition troops took over a new piece of land, they raised the Portuguese flag there.



BEM-VINDO, PRESIDENTE! Tintenstrahl auf Haini-Papier | Inkjet on Haini paper